

Gott und Sein Volk – Teil 13

Quelle:

https://www.youtube.com/watch?time_continue=65&v=HtNh86Qdpf0&feature=emb_logo

Video von Al Jazeera – Europe vom 22. April 2020

Pompeo: „Die Annexion der besetzten West-Bank ist allein die Sache Israels

Der Nachrichtensprecher sagt:

„Der Außenminister der USA, Mike Pompeo, hat zu den Plänen Israels, die West-Bank zu annektieren, kommentiert, dass diese Bewegung eine alleinige Entscheidung der neuen israelischen Regierung sei.“

Mike Pompeo:

Wir sind sehr froh, dass es jetzt eine vollkommen funktionsfähige Regierung in Israel gibt. Was die Annexion der West-Bank anbelangt, werden die Israelis letztendlich ihre eigenen Beschlüsse fassen. Es ist eine israelische Entscheidung. Wir werden eng mit den Israelis zusammenarbeiten und ihnen unsere eigenen Sichtweisen darüber in einer nicht-öffentlichen Sitzung mitteilen.“

Nachrichtensprecher:

Jetzt schalten wir in dieser Angelegenheit zu unseren drei Korrespondenten: Nida Ibrahim steht in Ramallah, Harry Fawcett befindet sich in West-Jerusalem und Kimberly Halkett in Washington D.C. Zunächst wollen wir hören, was Kimberly, die Korrespondentin für das Weiße Haus, sagt.

Das kommt nicht überraschend. Aber was die Interpretation seiner Aussage anbelangt, was meint Pompeo damit, wenn er sagt, dass die Annexion die Angelegenheit Israels sei. Bedeutet dies, dass die Trump-Administration dazu grünes Licht zu etwas gibt, was international als illegal betrachtet wird?

Kimberly Halkett:

Ja, das ist wirklich unklar. Das Einzige, was man aus solchen Aussagen als eine Art Schlussfolgerung ziehen könnte, wäre: Dies sind die ersten Kommentare, die seit der Bildung der israelischen Regierung abgegeben wurden. Die Einstellung der Trump-Administration ist vom Tag 1 ihres Bestehens an immer positiv gegenüber Israel gewesen. Das zeigte sich durch die Veröffentlichung des Nahost-Plans im Januar 2020, von dem die Menschen sagen, dass er zu Gunsten Israels ausfällt, angesichts der Tatsache, dass kein einziger der palästinensischen Führer dabei hinzugezogen wurde oder auch bei der Aktion, die amerikanische Botschaft von Tel Aviv nach

Jerusalem zu verlegen.

Daran kann man leicht erkennen, auf welcher Seite der amerikanische Präsident steht. Viele deuten seine Haltung im Hinblick auf die israelische Annexion der West-Bank als grünes Licht, wenn man es so ausdrücken will. Doch bevor diese Wahlen in Israel stattgefunden haben, hatte das Weiße Haus widersprüchliche Aussagen gemacht. Einerseits hatte der US-Botschafter zu dem israelischen Botschafter gesagt, dass dieser die Annexion nach seinem Belieben in Angriff nehmen sollte. Und andererseits hatte Jared Kushner, der Schwiegersohn und Hauptberater von Präsident Trump, nach einer Pause gesagt, dass es sich beim Annexions-Plan um eine gemeinsame amerikanisch-israelische Entscheidung handeln würde. Nun hat es den Anschein, als hätte der amerikanische Außenminister mit seiner Aussage Klarheit geschaffen, dass die Annexion in Wahrheit eine israelische Entscheidung ist und es keine weitere Pause geben wird.

Nachrichtensprecher:

Danke, Kimberly Halkett. Als Nächstes wollen wir mit Harry Fawcett in West-Jerusalem darüber sprechen. Wir haben ja noch keine Stellungnahme von der israelischen Regierung – man sollte besser sagen von der neuen israelischen Regierung - dazu gehört.

Harry Fawcett:

Das ist richtig. Aber das Schlüsselereignis war, dass sich diese neue israelische Regierung am 20. April 2020 gebildet hat, die sich seitdem Not-Einheitsregierung nennt -, wobei sich der frühere Oppositionsführer Benny Gantz dem bisherigen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu angeschlossen und es ermöglicht hat, dass er im Amt bleiben konnte. Benny Gantz sagte, dass dies wegen der derzeitigen Corona-Krise geschehen musste, die auch ein Thema bei den Verhandlungen war.

Dabei wurde man sich auch über die Annexion von großen Teilen der besetzten West-Bank einig. Man rechnete eigentlich mit einem Veto dagegen und wollte erst einmal andere Stimmen dazu hören, bevor man den ersten Schritt bei der Annexion unternahm, einschließlich der Stimmen der Nachbarstaaten Israels und die der europäischen Länder. Aber diese wurden dann doch nicht berücksichtigt, und es wurde verkündet, dass Netanjahu den Annexions-Plan vom 1. Juli 2020 an zunächst dem Kabinett und dem israelischen Parlament, der Knesset, präsentieren wollte.

Und das muss man jetzt im Zusammenhang mit dem Signal sehen, welches diese hohe Persönlichkeit der amerikanischen Regierung, Mike Pompeo, gegeben hat. Von daher kann man davon ausgehen, dass es in diese Richtung geht. Es gibt ja immer noch diese Plan-Karte, die amerikanische und israelische Beamte gemeinsam im

Team ausgearbeitet haben, auf der genau abgegrenzt ist, welche Teile bei dem Annexions-Plan berücksichtigt werden. Diese Karte wurde ja schon im Januar 2020 präsentiert. Aber nun hat Mike Pompeo klargemacht, dass die endgültige Entscheidung bei Israel liegt.

Nachrichtensprecher:

Danke, Harry Fawcett. Schalten wir nun zu Nida Ibrahim nach Ramallah in die besetzte West-Bank um. Nida, ich kann mir vorstellen, dass dies den Verdacht der Palästinenser weiter verstärkt, dass Amerika dabei nicht wirklich die Rolle eines ehrlichen Vermittlers spielen würde.

Nida Ibrahim:

Ja, das haben die Palästinenser auch schon gesagt, als die US-Administration den Plan verkündet hat, ihre Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem zu verlegen. Die Palästinenser sagen inzwischen, dass Amerika seine Glaubwürdigkeit dahingehend verloren hat, ein ehrlicher Vermittler beim Friedensprozess zu sein. Jetzt fordern sie eine internationale Friedenskonferenz, bei der verschiedene Parteien eine Rolle spielen sollen, den Konflikt zu beenden.

Was die Aussage von Pompeo anbelangt, haben wir mit dem christlich-arabischen Mitglied des Leitungskomitees der Palestine Liberation Organization (PLO = Palästinensische_Befreiungsorganisation), Hanan_Aschrawi, gesprochen. Sie sagt, dass solcherlei Aussagen Israel nicht nur dazu ermutigen würden, mit seinen Aktionen fortzufahren, sondern ihm auch Rückendeckung geben würde, noch mehr Land zu annektieren und zu stehlen.

Wir haben von dem Sprecher des palästinensischen Präsidenten gehört, der gesagt hat, dass dies Israel nur ermächtigen würde und auch, dass Amerika keinerlei Recht hätte, um Israel die Legitimität zur Annexion zu verschaffen.

Der palästinische Präsident Mahmud Abbas hatte sich in einer vorher aufgezeichneten Fernsehansprache an das Volk gewandt, noch bevor Pompeo diese Aussage gemacht hatte, wobei er auf dieses Thema einging. Und man kann davon ausgehen, dass er bei seinem Standpunkt bleiben wird, auch nachdem er gesagt hat, dass er alle unterzeichneten Abkommen mit Israel stornieren werde, wenn Israel diese Pläne umsetzt.

Natürlich haben wir diese Aussage von Abbas viele Male gehört. Und viele Analytiker würden sagen, dass er zu diesem Zeitpunkt keine weiteren Karten mehr zum Auspielen hat. Deshalb sucht er sich Unterstützung bei der internationalen Gemeinschaft. Dabei behauptet er, dass diese Aktion von Israel ein Verstoß gegen das internationale Gesetz wäre und Israel, mehr als jemals zuvor, durch die US-

Administration ermächtigt würde, mit seinen Aktionen fortzufahren, wozu eben auch die Annexion gehört.

Quelle:

https://www.youtube.com/watch?v=DmVSUhJ2gVg&feature=emb_logoVideo vom 3. Juni 2020 – Annexion – Die Annexion - Was steht dabei auf dem Spiel? - I23-News

Die Sprecherin sagt:

In weniger als einem Monat (am 1. Juli 2020) erwartet man den Beginn einer der größten und nachhaltigsten politischen Aktionen der letzten Jahre; einige würden sogar sagen seit der israelischen Staatsgründung: Die Annexion von Teilen der West-Bank und des Jordan-Tals. Aber dieser weitreichende Plan mit seinen einschneidenden Auswirkungen ist noch weit davon entfernt, sicher in die Tat umgesetzt zu werden.

Was sind aber die Hürden, die noch vor dem 1. Juli 2020 genommen werden müssen?

Benjamin Netanjahu sagt:

„Die Zeit ist gekommen, das israelische Recht über die West-Bank-Siedlungen anzuwenden und um ein neues ruhmreiches Kapitel in den Annalen des Zionismus zu schreiben.“

Die Sprecherin sagt:

„Der stellvertretende Ministerpräsident und Verteidigungsminister, Benny Gantz, hat den Stabschef der Israelischen Verteidigungskräfte (IDF), Aviv Kochavi, den Befehl erteilt, die Vorbereitungen der IDF für die bevorstehende Annexion zu beschleunigen, vor allem im Hinblick auf einen potenziellen palästinensischen Aufstand. Auch die israelische Polizei hat eine Spezial-Einheit ins Leben gerufen, weil sich daraus ein örtlicher Ansteckungseffekt entwickeln könnte.“

Netanjahu muss auch mit einer diplomatischen Gegenreaktion rechnen. Er muss politische Unterstützung für diese Aktion einholen. Und das wird für ihn nicht leicht sein. Sie wird ihm nicht von allen Seiten gegeben. Die größte Opposition bekommt er nicht von den Linken, sondern von den Rechten. Sie sagen: „Eine halbe Wassermelone ist in Ordnung. Ein halber Premierminister, das könnte auch funktionieren. Aber auf eine halbe Abgeklärtheit können wir uns nicht definitiv verlassen. Wir wollen keine isolierten Gemeinden haben. Friert die Bauvorhaben nicht ein. Und etabliert keinen terroristischen Staat im Kernland von Israel.“

Netanjahu traf sich mit den Führern der Siedlungs-Bewegung, um deren

Befürchtungen zu beschwichtigen, die sie wegen der noch nicht veröffentlichten Annexions-Karte haben, weil viele ihrer Gebiete da gar nicht eingeschlossen sein werden. Die Siedler haben jedoch auch Angst, dass durch diese Annexion schnell ein Palästinenserstaat entstehen könnte.

Dazu sagte Naftali Bennet, der Führer des israelischen politischen **Jamina**-Bündnisses:

„Wir kennen noch nicht die Details und die Karte des Plans. Geht es dabei um israelische Souveränität oder um einen Palästinenserstaat? Sobald der Plan und die Karte fertiggestellt sind, werden wir unsere Entscheidung treffen.“

Sprecherin:

Aber das ist noch nicht alles. Das spezielle Team von Präsident Trump, das sich auf das Friedensabkommen fokussiert und von Jared Kushner geleitet wird, hat die ganze Angelegenheit heruntergespielt. Und Jared Kushner hat gesagt, dass Israel nicht unbedingt auf den 1. Juli 2020 fixiert sein sollte. Damit gibt sich Netanjahu aber nur halbwegs zufrieden. Das wahrscheinlichste Szenario wird sein, dass er die ganze Angelegenheit erst im Kabinett und dann mit dem Parlament ausdiskutiert. Die Umsetzung des Annexions-Plans könnte also noch etwas länger dauern.

Quelle: https://www.youtube.com/watch?time_continue=4&v=ALh-pT_AsvQ&feature=emb_logo

15. Juni 2020 – **Wie die Bewohner vom Jordan-Tal auf den Annexions-Plan reagieren**

Sprecher:

Es ist ein langes, schmales Stück Land, von dem sehr viel an der israelischen Ost-Grenze zu Jordanien liegt. Ab 1. Juli 2020 und 53 Jahre nachdem es im Sechs-Tage-Krieg eingenommen worden war, könnte das Jordan-Tal von Israel annektiert werden. Im Verlauf des **Oslo-Friedensprozesses** wurden 40 Prozent des West-Jordanlandes mit über 90 Prozent der Bevölkerung der Palästinensischen Autonomie zur Selbstverwaltung überlassen. Die Menschen, die heute dort leben, gehen fleißig ihren Geschäften nach, bauen auf ihrem Land Weintrauben an und erwarten eigentlich keine große Veränderung bei ihrem Status von Juli 2020 an.

Momi Cohen, ein Bewohner und Bauer im Jordan-Tal sagt:

Ich glaube, dass ich bereits ein Teil von Israel bin, weil ich in der Armee gedient habe. Ich bezahle Steuern und bin wie jeder Andere in Israel. Ich bin wie sie.

Sprecher Jonathan Regev:

Es leben 6 000 jüdische Einwohner in 21 verschiedenen Gemeinden entlang dem Jordan-Tal, das sich vom toten Meer im Süden bis ca. 80 km zum Norden erstreckt. Denjenigen, die diese Region ihre Heimat nennen, bringt die Annexion nicht viel. In Wahrheit sehen viele dabei mehr negative Aspekte als positive.

Dazu sagt Hanan Pasternak, der ebenfalls ein Bewohner des Jordan-Tals und ein Bauer ist:

„Wozu all die Probleme, die das Ganze mit sich bringen wird? Dabei werden hier womöglich viele Soldaten sterben. Aber wofür? Ich spreche noch nicht einmal von den Friedensverträgen mit Ägypten und Jordanien, die durch die Annexion Schaden nehmen könnten. Für was soll das gut sein? Ich mache mir dabei hauptsächlich Sorgen um Israel. Wenn es nicht um Israel ginge, würde ich hier nicht 45 Jahre lang gelebt haben.“

Sprecher:

Der Annexions-Plan findet keine große Unterstützung bei den Bewohnern. Und es gibt sogar eine starke Opposition von den Gemeindeleitern.

David Elhayani, der Leiter des Regionalen Jordan-Tal-Rats und der Siedler-Dach-Organisation der jüdischen Siedlungen in der West-Bank „Yesha Council“:

Wir werden froh über die Annexion sein. Aber wenn sie bedeutet, dass da ein Palästinenser Staat 70 % der West-Bank einnehmen soll, dann sagen wir dazu: „Nein danke“. Das würde die Siedlungen im Jordan-Tal, die Siedlungen in der West-Bank und den ganzen Staat Israel in Gefahr bringen.

Sprecher:

David Elhayani befürchtet, dass die Annexion mit einem Preisschild einhergehen wird, wobei Israel den Preis nicht bezahlen könnte. Dafür gibt es ja bereits einen Präzedenzfall.

David Elhayani:

Wir sehen doch, was da in Gaza passiert. Da haben die Palästinenser einen Streifen von 400 km² inne. Und von dort aus diktieren sie denen, die im Süden Israels wohnen, ihr Leben vor. Und jetzt soll auch noch ein Palästinenser-Staat etabliert werden, der 10 Mal größer sein soll und das mitten im Herzen unseres Landes. Verstehen Sie, was das für Konsequenzen für die Sicherheit und für die Wirtschaft haben wird? Ich will solch eine Situation vermeiden. Gaza sollte uns als schlechtes Beispiel dienen.

Sprecher:

Wenn wir uns die Felder im Jordan-Tal anschauen, sehen wir, dass es für die Bauern dort etwas viel Wichtigeres gibt als die Annexion.

Hanan Pasternak:

Wir hatten kein Wasser. Das war besonders schlimm in der Woche im vergangenen Monat, als die Temperaturen beinahe 50 Grad erreichten. Da mussten wir einiges von unserem Getreide vertrocknen lassen, um den Rest zu retten. Und selbst von diesem Überrest mussten wir 50 % wegschmeißen, weil unsere Pfefferpflanzen nicht die Größe erreichten, die wir brauchten.

Sprecher:

Wasser, die existentielle Komponente für das Leben und für die Landwirtschaft, kommt hier noch aus Rohren, welche vor 50 Jahren montiert wurden. Und ein Großteil dieses Wassers geht verloren.

Momi Cohen:

Viele Palästinenser bestehlen uns. Wenn sie irgendwo ein Rohr sehen, dann ist es für sie ein Leichtes, ein Loch darein zu machen und Wasser für sich zu entnehmen. Und wir haben große Rohre. Wenn so ein Rohr sich in der Nähe eines Dorfes befindet, dann schlagen sie Löcher hinein, füllen ihre Eimer mit Wasser und tragen sie in ihre Wohnstätten.

Sprecher:

Vor der Entscheidung, ob die Annexion nun durchgeführt werden soll oder nicht, gilt es erst einmal dieses Problem zu lösen. Daran wird sich zeigen, ob Israel sich um die Siedler kümmert oder nicht.

Hanan Pasternak:

Wenn sich Israel nicht dafür entscheidet, unsere Landwirtschaft zu bewahren, dann wird es hier bald keine Menschen und keine Bauern mehr geben. Der Premierminister ist jetzt seit 11 Jahren an der Macht. Was hat ihn davon abgehalten, dieses Gebiet weiterzuentwickeln? Anstatt 6 000 könnten hier jetzt 30 000 Menschen leben.

Sprecher:

Das sagen Menschen, die auf diesem Grund und Boden leben und die direkt von der Annexion betroffen sein werden. Da gibt es kein Vertun. Diese Menschen wollen, dass die israelische Regierung sich um ihre alltäglichen Probleme kümmert. Was die Souveränität anbelangt, sind die Siedler zufrieden, so wie die Dinge gerade sind.

Quelle: <https://www.audiatour-online.ch/2020/06/18/abbas-berater-annexion-wird-zu-intifada-fuehren/>
18.Juni 2020

Die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) ließ diese Woche weiterhin Drohungen und Warnungen verlauten, die Israel davon abhalten sollen, die Souveränität über Judäa und Samaria umzusetzen

Der Berater des PA-Vorsitzenden Mahmud Abbas, Nabil Shaath, warnte in einem Interview mit einer PA-basierten Nachrichtenwebseite:

„Wenn Israel auf der Annexion besteht, werden wir uns bei der Konfrontation mit Israel nicht länger an Regeln halten, und es wird zu einer Intifada kommen.“

Shaath nannte Israels Absicht, seine Souveränität anzuwenden, „einen kriminellen Schritt.“

Am Sonntag sagte Saeb Erekat, Generalsekretär des Exekutivausschusses der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO), dass eine Anwendung der Souveränität über auch nur „einen Zentimeter“ des „besetzten palästinensischen Gebiets“ durch Premierminister Benjamin Netanjahu, die Vernichtung jeder Chance auf Frieden in der Region bedeuten würde.

Saeb Erekat, der während eines virtuellen Treffens israelischer und ausländischer Journalisten sprach und von der Nachrichtenagentur Wafa zitiert wurde, sagte:

„Wenn Netanjahu mit der Annexion und der Apartheid weitermacht, dann muss er sich mit der amerikanischen rassistischen Extremistenorganisation Klu Klux Klan verbünden und bereit sein, jegliche Verantwortung als Besatzungsmacht zu übernehmen.“

Die Palästinensische Autonomiebehörde hat ihren Kampf gegen den Souveränitätsplan auch vor die Vereinten Nationen gebracht, um eine offizielle Verurteilung des jüdischen Staates durch das internationale Gremium zu erwirken.

ENDE DIESER ARTIKELSERIE

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag **In-eigener-Sache**